



INFO

ADAC bietet „Ladies only“ Motorrad-Training an

Sicheres Biken macht einen Riesenspaß und lässt sich unter Gleichgesinnten besonders entspannt und vertrauensvoll lernen. Nicht immer – aber durchaus manchmal – trainieren Frauen gerne unter sich, verbunden durch die gemeinsame Liebe zum Motorradfahren.

Aus diesem Grunde bieten der ADAC und Honda aktuell ein Motorrad-Fahrsicherheitstraining an, das sich ausschließlich an Frauen richtet. Dabei wird Spaß mit Sicherheit verbunden. Und dies geht am besten mit kompetenten Instruktoren und geeigneten, leicht zu steuernden Maschinen, die mit modernen ABS-Bremssystemen ausgerüstet sind.

Die Sicherheitstrainings für Motorradfahrerinnen finden im hessischen Erlensee, das etwa 25 Kilometer östlich von Frankfurt liegt, statt. Die eintägigen Kurse werden von erfahrenen ADAC-Instruktoren durchgeführt. Trainiert wird in kleinen Gruppen von maximal zehn Teilnehmerinnen. So werden ideale Bedingungen geschaffen, um auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmerinnen eingehen zu können.

Die Trainings sind sowohl für Neulinge als auch für Wiedereinsteigerinnen geeignet. Interessentinnen benötigen lediglich den Motorradführerschein. Das Motorrad und gegebenenfalls auch die Schutzkleidung (abhängig von den dann geltenden Corona-Regeln) werden zur Verfügung gestellt.

Infos und alle Termine auf www.fahrtraining.de/honda (ADAC Hessen-Thüringen e. V.)

Kein Bock auf Tank-Schock? Elektroroller jetzt bei uns.

- umweltfreundlich
- sparsam
- preiswert

Testride jederzeit
bei Tec Motors!

LED-Licht, Bosch-Elektromotor, Diebstahlschutz +
USB-Ladegerät, GPS mit Niu-Cloud...

TEC Motors
FAHRZEUGHANDEL & SERVICE GMBH
ein Besuch, der sich immer lohnt.
35043 MR-Gisselberg
Tel. (0 64 21) 97 51-0 • www.tec-motors.de



Foto: Pixabay

Sicherer Start in die Saison

Nach dem Winter lohnt sich ein prüfender Blick auf die Ausrüstung

Ab aufs Motorrad und nichts wie los in die neue Saison: Für viele Bike-Fans gibt es kaum etwas Schöneres. Die Freiheit auf zwei Rädern erleben, die Frühlingsluft genießen und dabei Winter und Alltag hinter sich lassen – das ist für sie ein bewährtes Vergnügen. Damit es erfolgreich gelingt, hat die GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung mbH einige Tipps zusammengestellt. Vorweg noch gleich: Ein Sicherheitstraining ist fast immer eine lohnende Investition, um das Motorrad besser kennenzulernen und in kniffligen Situationen passend zu reagieren. Spaß macht es obendrein und führt oft zum guten Austausch mit anderen Zweiradfahrern über Sicherheitsaspekte.

Oberste Schicht: Ein Blick auf die vorhandene Schutzkleidung – ist sie noch gut in Schuss, so dass sie ihre Wirkung komplett ausüben kann? Denn Materialien von Helm, Jacke, Hose, Handschuhen und Stiefeln altern über die Jahre. Da kann eine Neuanschaffung sinnvoll sein. Zumal es auch dort immer wieder neue Entwicklungen gibt, etwa bei Materialien oder Tragekomfort. Beim Helm rät die GTÜ zu einer Neuanschaffung alle fünf bis sieben Jahre. Wer sich an die Norm ECE 22-05 hält, befindet sich auf der sicheren Seite. Bei Motorradstiefeln gibt die Norm DIN EN 13634 Orientierung: Hier ist der Schutz von Knöchel, Schienbein, Ferse, Zehen und Fußaußenkante getestet worden.

Retro-Look: Flammneue Schutzkleidung gibt es mittler-

weile auch im Aussehen früherer Zeiten. Denn mancher Fahrer eines klassischen Motorrads schätzt das passende Outfit. Selbst Jeans aus Hightech-Fasern sind erhältlich. Und Integralhelme, die wie einst aussehen, aber ein komplett modernes Innenleben haben.

Protektion: Seit einigen Jahren sind Airbag-Westen erhältlich. Die moderneren Varianten entfalten elektronisch und sensor-gesteuert im Fall des Falles blitzschnell ein Luftpolster um den Oberkörper. Manche Westen sind an bestimmte Jacken gebunden, andere sind universell verwendbar. In manchen Fällen gleich dabei: ein Rückenprotektor.

Sichtbarkeit: Mittlerweile sehr verbreitet sind Warnwesten, die zudem preisgünstig sind. Nach Einschätzung der GTÜ lösen sie ein wenig das Dilemma, dass ein Motorrad eine kleine Silhouette im Verkehr bildet und damit rasch übersehen wird. Reflektierende Elemente erhöhen zusätzlich die Sichtbarkeit nachts und bei Dämmerung. Auf enganliegenden Sitz achten, damit die Weste nicht im Wind flattert.

Hilfe holen: Ein automatischer Notruf kann Leben retten. Es gibt verschiedene Systeme am Markt, von der Smartwatch über eine App-basierte Lösung mit Hilfe des Smartphones oder auch fest ins Bike eingebaute Svs-

teme. Allen gemeinsam ist, dass sich der Fahrer um nichts kümmern muss, wenn er stürzt: Die Beschleunigungssensoren erkennen die Ausnahmesituation und alarmieren hinterlegte Kontakte oder sogar direkt die Notrufzentrale. Die Unfallposition wird per GPS-Daten übermittelt, so dass die Helfer gezielt an den Unfallort eilen können.

Technik: Zur Saisonvorbereitung gehört natürlich auch, dass das Motorrad gründlich durchgesehen und danach aufmerksam über eine kleine Probefahrt bewegt wird. Haben die Reifen noch mindestens ein 1,6 Millimeter tiefes Profil, stimmt der Luftdruck, sind sie frei von Rissen? Gibt es Undichtigkeiten oder gar lose Schrauben? Das können wichtige Hinweise auf eine notwendige Wartung sein. Arbeiten die Bremsen wie gewohnt, oder fühlen sie sich etwa anders an? Gibt es andere Auffälligkeiten?

Ein kurzer Blick aufs Kennzeichen: Ist der Termin für die Hauptuntersuchung (HU) eventuell fällig? Falls ja, dann stehen flächendeckend in Deutschland die GTÜ-Partner bereit. Sie nehmen alle sicherheitsrelevanten Motorradkomponenten wie Bremsen, Lenkung und Beleuchtung gründlich in Augenschein. Das kann zum guten Gefühl beitragen, das ein rundum gut funktionierendes und verkehrssicheres Motorrad seinem Fahrer vermittelt. Daher hat mancher Zweiradfahrer die alle zwei Jahre fällige HU ins Frühjahr verlegt. (GTÜ)

► Weitere Tipps hält der „Motorrad-Ratgeber“ der GTÜ bereit – etwa zum Bike selbst, zu Schutzkleidung und zum sicheren Fahren. Er ist 32 Seiten stark und kostenlos auf der GTÜ-Website zu finden.



Der Markt erholt sich wieder

Nach einem etwas schwächeren Jahr 2021 befindet sich der Motorradmarkt in Deutschland erneut im Aufwind. Mit einem Rückgang um 9,7 Prozent war die Motorradnachfrage in Deutschland im vergangenen Jahr ähnlich stark geschrumpft wie der Pkw-Markt. Für die ersten beiden Monate in 2022 meldet der Branchenverband IVM dann wieder über 5000 mehr Neuzulassungen als vor

einem Jahr. 18 542 Auslieferungen entsprechen einem Wachstum von 37,9 Prozent, fast 13 000 Neufahrzeuge und damit knapp ein Viertel mehr als im Vorjahresmonat waren es im Februar. Vor allem die Nachfrage nach 125ern blieb hoch, deren Zahlen sich schon im Januar weit mehr als verdoppelt hatten. Nach dem Start im Januar mit über 50 Prozent Wachstum leg-

te das Segment Krafträder im vergangenen Monat um 22,1 Prozent auf 8731 Neuzulassungen zu, Kraftroller verzeichneten mit 1055 Stück ein Plus von 54,5 Prozent. Leichtkrafträder kamen im vergangenen Monat auf 1559 Einheiten und Leichtkraftroller auf 1641 Neufahrzeuge. Das entspricht jeweils einem Zulassungsplus von rund 60 Prozent. (aum)



Kfz- & Zweiradservice

JOSCHKO

Lahnstraße 7 • 35239 Steffenberg • Telefon 06465 / 74 64

www.kfz-joschko.de



PEUGEOT
MOTOCYCLES



EURO REPAR
CAR SERVICE



aprilia



PIAGGIO





Immer auf dem Boden bleiben

Darauf sollten Biker bei der Pflege der Bereifung achten

Das Gefühl der Freiheit im Sattel genießen, mit jedem Kilometer Straße den Alltag hinter sich lassen: Passionierte Motorradfahrer lieben dieses Gefühl. Bei aller Abenteuerlust darf natürlich die Sicherheit nicht auf der Strecke bleiben. Dafür sorgen Biker, indem sie ihre Maschine regelmäßig warten und pflegen sowie insbesondere auf Bremsen, Beleuchtung und Reifen regelmäßig ein wachsames Auge werfen. Schließlich sollen die Gummis für guten Grip in jeder Situation sorgen und sich daher stets in sehr gutem Zustand befinden.

Rechtzeitig für neue Gummis sorgen
Für Biker gibt es kaum Schöneres als eine Tagestour mit Freunden, bei der man besondere Augenblicke teilt. Gute Reifen verbinden dabei Fahrspaß mit Sicherheit und Komfort. Allgemein dürfen Reifen gefahren werden, bis die gesetzliche Verschleißgrenze von 1,6 Millimetern Profiltiefe erreicht ist oder Alterungsspuren sichtbar werden. Auf Nummer sicher gehen



Die Freiheit auf zwei Rädern genießen – hochwertige und gut gepflegte Reifen sorgen dabei für ein sicheres Vergnügen.
Foto: djd/Michelin

alle, die Motorradreifen nach fünf Jahren einmal jährlich von einem Fachmann prüfen lassen und die Reifen nach maximal sieben Jahren austauschen. Durch einen Wechsel profitieren Motorradfahrer gleichzeitig von aktuellen Weiterentwicklungen unter anderem bei der Profildesign, den Rohmate-

rialien und dem Reifenaufbau. Mit verbesserten Eigenschaften verbindet etwa die Michelin Road 6-Serie einen sehr guten Nassgrip sowie Vorteile bei Laufleistung, Komfort und Handling miteinander. Die Sporttouring-Reifen sind für Roadster, Großenduros, Sportmotorräder und Tourenmaschi-

nen gleichermaßen geeignet. Speziell für große und schwere Tourenmaschinen ist noch eine GT-Variante erhältlich.
Tipps für die regelmäßige Reifenpflege
Heutige Motorradreifen müssen vor einer Tour nicht mehr eigens auf Temperatur gebracht

werden, denn die mit Silica verstärkten Gummimischungen verhelfen zu einem hohen Kaltgrip-Niveau. Nur bei neuen Gummis ist ein kurzes Anfahren empfehlenswert, um die Oberfläche etwas anzurauen. Zusätzlich empfiehlt etwa Michelin, den Fülldruck mindestens alle 14 Tage bei kalten Reifen zu prüfen. Nach ausgedehnten Touren ist etwas Pflege angesagt, um Reifen und Felgen sauber zu halten. Dauerhafter Kontakt zu Öl, Benzin, Lösungsmitteln und Chemikalien sollte in jedem Fall vermieden werden. Eine kurze Behandlung, zum Beispiel beim Entfernen eines Etiketts mit Bremsenreiniger, schadet dem Reifen jedoch nicht. Ebenfalls unbedenklich verwendet werden kann Shampoo – es muss anschließend mit klarem Wasser gründlich abgespült werden. Und wer zum Dampfstrahler greift, sollte einen Mindestabstand der Düse zu den Reifen von mindestens 15 Zentimetern einhalten, um so eventuelle Beschädigungen vermeiden zu können. (djd)

INFO

Messe soll stattfinden

Nach der coronabedingten Absage in 2020 soll die Intermot in Köln in diesem Jahr wieder ihre Pforten öffnen. Die Veranstalter haben die alle zwei Jahre stattfindende Motorradmesse auf die Zeit vom 4. bis 9. Oktober terminiert und sind sich sicher, die dann möglicherweise herrschenden Auflagen wegen der Pandemie zu erfüllen. Ihre Teilnahme bereits zugesagt haben BMW, Kawasaki, Kymco und Horex sowie die KSR Group mit Marken wie Brixton, Lambretta und Royal Enfield. Die Messe wird in diesem Jahr unter dem Oberbegriff „World of...“ in Themenschwerpunkte wie „World of Touring“, „World of 125 ccm“, „World of Customized“ oder „World of eNNOVATION“ unterteilt. Zudem haben sich die Koelnmesse und der Industrie-Verband Motorrad (IVM) als ideeller Träger der Intermot auf eine weitere Zusammenarbeit für das Jahr 2024 und darüber hinaus verständigt. (aum)

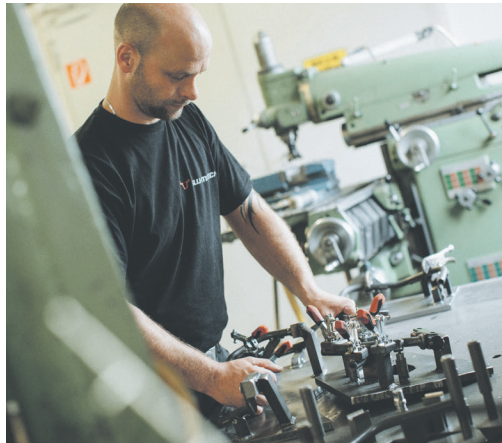
VON DER SCHEUNE AUF DEN WELTMARKT

Motorradzubehör aus Rauschenberg

Bei SW-MOTECH herrscht Begeisterung für Motorräder. Hier entsteht hochwertiges Zubehör für Motorräder, das nicht nur gut aussieht, sondern auch im Fahrralltag überzeugt. Mehr als 200 Mitarbeiter sind mittlerweile am Standort Rauschenberg im Landkreis Marburg-Biedenkopf beschäftigt.

Das Unternehmen, das vor mehr als zwanzig Jahren in einer Scheune in Bracht startete, wächst in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich stark. Auch in der Corona-Krise hat das inhabergeführte Unternehmen kräftig in den Standort Rauschenberg, Fertigungstechnologien und Digitalisierung investiert.

In Rauschenberg hat SW-MOTECH wichtige Geschäftsbereiche angesiedelt. Hier stellt das Unternehmen unter anderem prämierte Produkte her, wie die TRAX ADV Aluminiumkoffer. Im Schweißzentrum fertigen die Zubehör-Spezialisten Metallprodukte wie Sturzbügel und Motorschutze. Die hauseigene Entwicklungsabteilung arbeitet mit den aktuellen Motorrad-Modellen und plant neue Produkte. Über das moderne Logistikzentrum versendet SW-MOTECH täglich mehrere hundert Pakete an Kunden weltweit. Auch Vertrieb, Marketing und Verwaltung sind direkt in Rauschenberg angesiedelt.



Ein breites Spektrum an Fertigungstechnologien: vom Prototypenbau per Hand bis zur 5-Achsen CNC Fräsmaschine mit Vollautomatisierung



Unter Motorradfahrern längst kein Geheimtipp mehr und auch immer bekannter in der Region

Mit derzeit 25 Auszubildenden in verschiedenen kaufmännischen und technischen Berufen investiert das Rauschenberger Unternehmen in die Zukunft. Zusätzliche Angebote für Duale Studiengänge und Weiterbildungen bieten den Mitarbeitenden viele Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung. Und der Erfolg der Zubehörprodukte hat sich in der Motorradszene herumgesprochen: Beim letzten OPEN HOUSE im Jahr 2019 besuchten mehr als 20.000 Menschen das Firmengelände. Dabei konnten Motorräder zahlreicher namhafter Hersteller wie Yamaha, BMW, Triumph und vieler anderer Marken Probe gefahren werden.

Für dieses Jahr ist erneut ein OPEN HOUSE geplant. Nach der Pause in den letzten beiden Jahren aufgrund der Covid-19-Pandemie plant SW-MOTECH für das Wochenende vom 10. – 12. Juni 2022 eine Neuauflage des Open House. Angesagt haben sich alle großen Motorradmarken und Zubehörhersteller. Ein Besuch lohnt sich also auf jeden Fall!



Interesse geweckt?
Mehr Informationen unter:
sw-motech.info



OPEN HOUSE 2022

10. – 12.06. RAUSCHENBERG

UNENDLICH! VIEL VORFREUDE

HÄNDLERMEILE / PROBEFAHRTEN / FOOD TRUCKS / WERKSFÜHRUNG
FMX-SHOW MIT „NIGHT OF THE JUMPS“ / WERKSVERKAUF / REISEVORTRÄGE
ENDUROPARK / XL-KINDER-QUAD-PARCOURS / OPEN HOUSE PARTY MIT LIVEMUSIK
KOSTENLOSER CAMPGROUND





sw-motech.com/openhouse